

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

IV. Einige Bemerkungen über die Schrift: "die Niederweser und Osterstade, von J. G. Visbeck, Probst und Prediger zu Wersabe; mit Kupfern und Charten. Hannover bey Lammingen; 1798. 261 S. 8."

## IV.

Einige Bemerkungen über die Schrift:  
 "die Niederweser und Osterstade, von  
 J. G. Bisbeck, Propst und Prediger  
 zu Wersabe; mit Kupfern und Char-  
 ten. Hannover bey Lammingen; 1798.  
 261 S. 8." \*)

Der Hr. Verfasser hat fleißig und mit Sach-  
 kenntniß gearbeitet, und brauchbare Nachrichten  
 geliefert. Seine Schrift verdient daher in man-  
 cher Hinsicht das Lob, welches die Recensenten  
 in der n. allg. d. Biblioth. und in der  
 Jen. Liter. Zeitung (1799) ihr beylegten.  
 Er hätte ihr aber einen weit höhern Grad von  
 Nichtigkeit und Vollständigkeit geben können,  
 wenn er sich bemühet hätte, mehrere historische

\*) Diese bald nach Erscheinung jener Schrift auf-  
 gesetzten Bemerkungen waren früher für diese  
 Blätter bestimmt, aber verlegt. Sie sollten  
 keine tadelnde Kritik, sondern einige Beyträge  
 zu einer neuen Auflage geben.

Quellen aufzufuchen. Dies war nicht schwer, und man begreift nicht, warum es unterblieb. Da er auch über die Gegend an der linken Seite der Nieder-Weser, folglich über einen Theil des Herzogthums Oldenburg, schrieb, so wäre es doch wohl rathsam gewesen, selbst aus Oldenburg nähere Nachrichten einzuziehen. Man würde dem Verf. manche unbekante Quellen angegeben und zu den nöthigen Hülfsmitteln verholfen haben.

Seine Quellen, in Rücksicht auf Oldenburg, sind: Münnichs Oldenb. Reichband, mit Hunrichs Anmerkungen, Meyers Müstringische Merkwürdigkeiten, Niensers Bremische Chronik, die allgemeine Weltgeschichte, (Bd. 15. 35) Jan-son, (vermuthlich über das Kirchspiel Holzwar-den) Bruschius Nachrichten von Jever-land, Büschings Magazin, (Th. 3. die darin gelieferten Nachrichten des ältern Canzley- ass. und Archivars Schloifer in Oldenburg) Brem- und Verdische Abhandlungen, (von Pratzje) u. s. f. Hamelmann's Chro-

nif wird zwar oft citirt, aber aus Anderer Citaten; der Verf. selbst hatte sie nicht, (S. 36.) Hamelmann's Opera genealogico-historica, (Lemgov. 1711. 4.) Winkelmann's Oldenb. Chronik (Oldenb. 1671 Fol.) und dessen Notitia Westphaliae inferioris (Oldenb. 1667. 4.) Schmink Diss. de expeditione cruciata in Stedingos. Marburg. 1722. Ritter Diss. de Pago Steding et Stedingis sec. XIII. haereticis. Witemb. 1751. 4. u. A. scheint der Verf. nicht gekannt zu haben.

Wenn er aber auch diese und andere in der hiesigen Herzogl. Bibliothek unter den Variis Oldenburgicis, auch in mehrern hiesigen Privatbibliotheken, befindliche Quellen zur Oldenb. Geschichte nicht benutzen konnte, so müßte ihm doch statt aller andern Nachweisungen die Geschichte des Herzogthums Oldenburg von v. Halem, (3 Theile, Oldenb. 1795—1796. 8.) bekannt und zur Hand gewesen seyn. Hier würde er die sorgfältig genannten und benutzten Quellen zur ältern Geschichte dieser Ges

gend aufgefunden haben. Auch hatte der Verf. in der Nähe den Hrn. Past. Zelge zu Bremerbüttel, der, als ein historischer Forscher, vieles über die von dem Verf. beschriebene Gegend, mit Fleiß und Wahl gesammelt, und manches zur Erläuterung der alten Geschichte dieser Gegend in den Oldenb. Blättern vermischten Inhalts mitgetheilt hat; 3. B. Bd. 4. S. 320 ff. "Ist es glaublich, daß die Rüstringer Friesen ehemals über die Weser nach Bramstedt zur Kirche zu Fuße gegangen sind?" (Vergl. was Hr. Bisbeck S. 79 über den Fresenweg sagt.) S. 461. ff. "Ueber die Stedinger;" Bd. 5. S. 307 ff. "Etwas vom Kirchspiel Bramstedt, Osterstade, und vom Lande Wührden, aus dem zwölften Jahrhundert." Man findet nicht, daß diese Nachrichten benutzt sind.

Hr. B. glaubt S. 15, 20 und 22, mit Hamelmann und Andern, noch an die vom Meer verschlungenen Klöster Havermönniken und Gadelehe, (das letzte nennt der Verf. S. 20 kein Kirchspiel), und an das Schloß Mellum:

Die Widerlegung dieser Sagen hätte er in v. Halem's Gesch. Oldenb. Th. I. S. 125 finden können. Zu den Unrichtigkeiten gehört auch, wenn der Verf. S. 231 sagt: "Graf Otto habe schon im 10ten Jahrh. Deiche im Butjadinger Lande gegen die See und Jahde anlegen lassen." Seedeiche kannte man damals noch nicht. S. 20 und 44 nennt der Verf. "die Kirchspiele Stolham, Altens und Abbehausen einen Theil des Stadlandes." Sie gehören aber zum Butjadinger Lande; wiewohl Altens zum Theil zum Stadlande gerechnet werden kann, wenn man die Hete, einen vormaligen kleinen Fluß, als die Scheidung annimmt. So heißt es auch S. 32 "die Kirchen auf der Geest im Ammerlande zu Mastedt, Hatten und Wiselstedt. "Wenn man auch Mastedt und Wiselstedt zum Ammerlande rechnen wollte, so gehört doch Hatten sicherlich nicht dahin. Havendorp (S. 37) für Havendorp ist wohl ein Druckfehler. Portsieler Siel (S. 39) scheint eine unnöthige Verdoppelung. S. 40 heißt der 1787 verstorbne Statsrath H u r r i c h s, (dessen vorzügliche Werke über den hiesigen Wasserbau dem Verf. auch un-

bekannt zu seyn scheinen) Oberdeichgräfe. Er war aber nach der hier gewöhnlichen Benennung Deichgräf. Oberdeichgräf war der jedesmalige Oberlanddrost. Bey der hier erwähnten Hunrichschen Charte von Oldenburg wird nicht bemerkt, daß derselben zwey sind, wovon die zweyte, bald nach der ersten gestochen, die richtigere ist. \*) S. 43 heißt es bey der dritten Eindeichung: "die Größe des gewonnenen Landes findet sich nicht;" so auch bey der fünften Eindeichung: "die eigentliche Größe ist mir nicht bekannt." Durch Nachfragen hätte der V. es wohl erfahren können.

Die auswärts unbekanntenen Benennungen: "Befe, Brake, Buhrt, (Warf) Sande, Watt," u. s. f. hätten billig gleich Anfangs, nicht aber späterhin, erklärt werden müssen, (z. B. S. 7, 8, 34, 37.) Beym Hajen: Sloop (Graben des Hajo) heißt es S. II: "Sloop nennt man noch jezo in Holland einen großen breiten Canal." Aber nicht nur in Holland, auch im

\*) Seit der Ausgabe der Wisbeck. Schrift hat der Hr. Cammerrath Menz eine neue vortreffliche Charte geliefert.

Oldenburgischen, Fevertschen, und Ostfrischen  
nennt man einen jeden Graben — nicht eben  
einen großen breiten Canal — einen Sloot.

Warum mag wohl der Verf., wider die gewöhnliche Orthographie, an Statt Moor immer Moer schreiben, da er doch (S. 2, 3) Moerast schreibt? So verändert er auch den Namen Moorse, eine hiesige Gegend, (S. II) in Moersee (S. 44 heißt sie Möhrse, S. 48 Mohrse.) S. 26 liest man sprachwidrig der Moer statt das Moor. Vermuthlich leitet der Verf. das Wort von mürbe (Niedersächs. mör) ab. Es sind aber hiesür keine Gründe angegeben. (Vergl. Brem. Niedersächs. Wörterbuch.) Den Namen Stadland leitet der Verf. S. 93 von Stäe, oder Städe, her, einem Plaz, wo man sich ansbauet. Richtiger scheint nach v. Halem (Th. I. S. 84) die Ableitung von Gestade (Ufer.) Eben dies wird auch wohl vom Stedingerlande gelten.

S.

V.

Etwas, die Oldenburgische Brandcasse  
betreffend.

---

Mit Anfang des Jahrs 1803 sind bey der  
generalen Brandversicherung: Societät im Her-  
zogthum Oldenburg inclusive der Herrschaft Borel

	Ge- bäude.	Versichert Reichsthaler.
<b>I. Stadt Oldenburg.</b>		
1) Lancastraße . . . . .	171	259,410
2) Achternstraße . . . . .	99	115,630
3) Mühlenstraße . . . . .	54	61,150
4) am Markte . . . . .	67	129,700
darunter die Kirche zu 11000 Rthlr.		
5) Häufingstraße . . . . .	5	2,050
6) am Baum oder Schloß- hofe . . . . .	2	12,000
darunter das Zuchthaus zu 10000 Rthlr.		
7) Winterdamm . . . . .	25	31,440
8) Baumgartenstraße . . . . .	26	20,070
9) am Panzenberge . . . . .	17	10,340
10) kleine Kirchenstraße . . . . .	13	26,400
11) Gaststraße . . . . .	25	21,660
12) Voggenburg . . . . .	34	15,500
13) Abraham . . . . .	9	4,250
14) Haarenstraße . . . . .	66	59,950